Mini-Gottesdienst zu Ostermontag 2020 für das persönliche Gebet

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEBET

Guter Gott, wir feiern Ostern. Das Fest der Auferstehung deines Sohnes. Er ist durch Leid und Tod hindurchgegangen und auferstanden. Und er begleitet uns weiterhin in unseren Leben. Oft merken wir es nicht wie die Emmaus-Jünger und doch spüren wir in besonderen Momenten den Zauber deiner Begegnung. Lass uns immer wieder für solche Momente sensibel sein, um dich zu spüren. Amen.

KURZLESUNG

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.
So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.
Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden. (Lk 24, 25-34a)

IMPLUS

In der bekannten Emmaus-Geschichte erleben wir einen Dreischritt.
Zunächst sind die Jünger einfach unterwegs. Sie wollen einfach weg von Jerusalem. Sie sind enttäuscht, traurig, verängstigt, entmutigt. Ihre Schritte sind schwer, lahm und irgendwie auch ziellos.
Dann begegnet ihnen Jesus. Er begleitet sie auf den Weg nach Emmaus, ohne dass sie ihn erkennen. Aber sie spüren eine Veränderung durch die hoffnungsvollen Gespräche und die intensive Begegnung. Sie spüren wie sich die Dunkelheit in Licht verwandelt, ihr Glaube erfahrbar wird und sich neues Leben in ihnen regt.
Und in Emmaus erfüllt sich Auferstehung im gemeinsamen Mahl, in der intensiven Gottesbegegnung, in der Eröffnung einer neuen Zukunftsperspektive, in neuen Lebenserfahrungen. Sie erleben Liebe und Vertrauen und die Heilung ihres Schmerzes.

GEDANKEN

Auch wir sind mit unseren Sorgen und Nöten auf dem Weg und auf der Suche nach Hoffnung und Auferstehung.
Wir erleben eine Zeit, in der sich gerade vieles verändert.
Wir erleben eine Zeit, wo vieles infrage gestellt ist.
Wir erleben eine Zeit, in der nicht klar ist, wie es für uns und jeden einzelnen weitergeht.
Lassen wir unseren Schmerz und unsere Ängste zu!
Lassen wir uns ein auf die Begegnung mit Gott!
Rechnen wir in den ganz ungewöhnlichen Momenten mit Gott, in denen er auf uns zukommt!
Seien wir bereit für neue Schritte, die sich aus dieser Begegnung ergeben.

BITTEN

Jesus Christus, der mit uns auf dem Weg ist, bitten wir:

- Für alle Einsamen in diesen Tagen
- Für alle Trauernden
- Für alle Helfenden
- Für alle Mitfühlenden
- Für alle, die kleine und große Entscheidungen zu treffen haben
- Für alle Erfindungsreichen
- Für ….

VATER UNSER

Gott lädt uns in seine weltweite Gemeinschaft ein. Mit dem Vater Unser sind wir miteinander verbunden. So dürfen wir gemeinsam beten:
Vater unser im Himmel …

SEGEN

Gott segne die Erde, auf der ich stehe.
Gott segne den Weg, auf dem ich jetzt gehe.
Gott segne das Ziel, für das ich jetzt lebe.
So segne uns und alle, die uns am Herzen liegen, der Gute Gott.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kurzlesungen für die Woche:

Dienstag, 14.04.2020
Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.
Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. (Johannes 20,16-17)

Mittwoch, 15.04.2020
Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.
Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? (Lukas 24,31-32)

Donnerstag, 16.04.2020
Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.
Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. (Lukas 24,38-40)

Freitag, 17.04.2020
Jesus aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr!
Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot.
Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. (Johannes 21,6-7a,12)

Samstag, 18.04.2020
Später erschien Jesus auch den Elf, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten.
Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! (Markus 16,14-15)